



A

W

UNTERLAGEN

*ZUR AUßERORDENTLICHEN
LANDESKONFERENZ 2017*

**10. Februar 2017
DÜSSELDORF**

INHALTSVERZEICHNIS

TAGUNGSORT	3
VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG	4
VORLÄUFIGE GESCHÄFTSORDNUNG	5
KANDIDATUREN	6
Präsidium	6
Mandatsprüfungs- und Zählkommission	6
Wahl der stellv. Vorsitzenden	6
Kandidatenvorstellung	7-9
ANTRAGSSPIEGEL	10
Einführung des Delegiertenprinzips auf NRW-Landesebene in der SPDqueer – AG der SPD für Akzeptanz und Gleichstellung	11

NRWSPDqueer- Landesarbeitsgemeinschaft in der NRWSPD für Akzeptanz und Gleichstellung
c/o Parteileben
Kavalleriestraße 16
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211.13 622-222
E-Mail: Kerstin.Janke.NRW@SPD.de
www.nrwschwusos.de

Verantwortlich: Fabian Spies

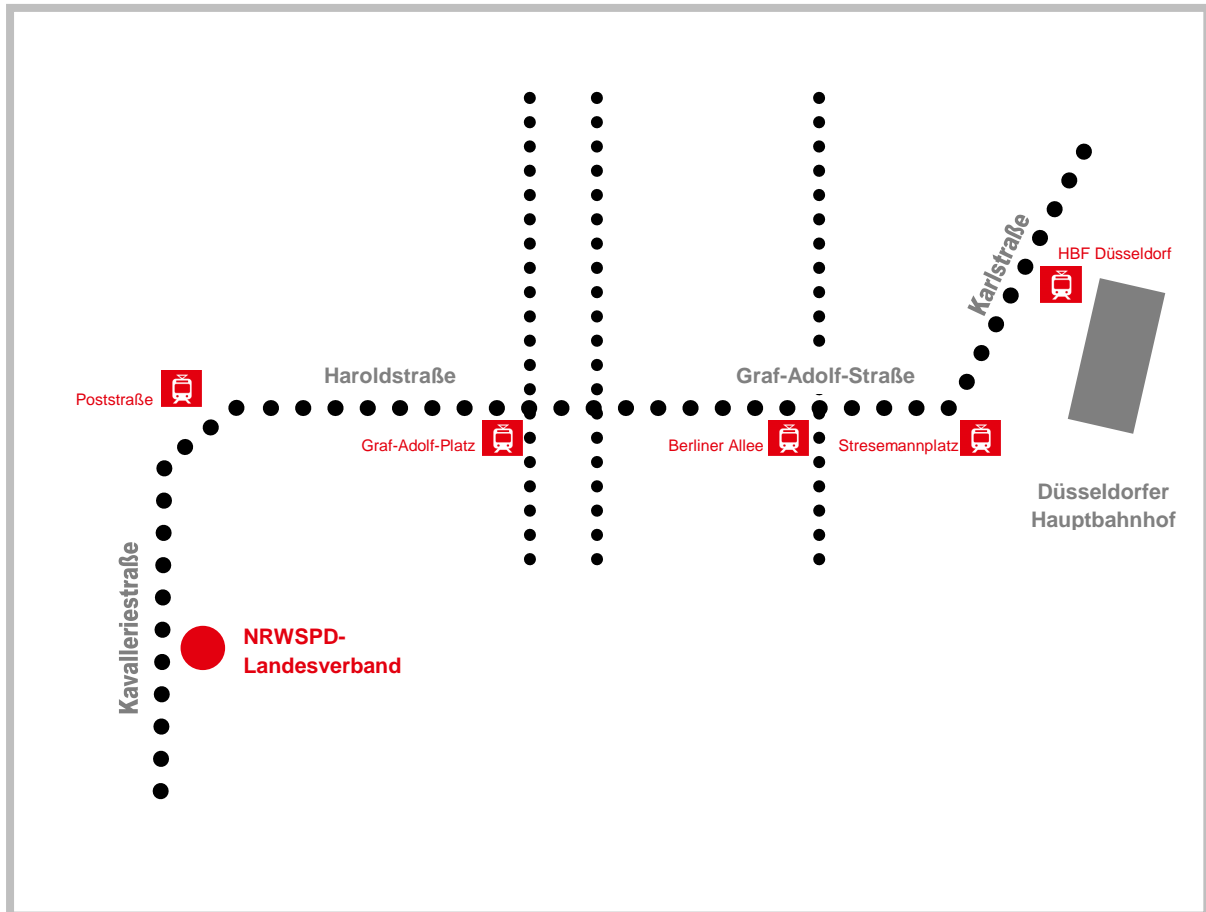
Gestaltung: Fabian Spies



TAGUNGSPORT

NRWSPD- Landesgeschäftsstelle
Kavalleriestraße 16

40213 Düsseldorf



Skizze: Fabian Spies ©



Mit der Straßenbahn 708 und 709 von Düsseldorfer Hbf bis Haltestelle Poststraße.
Von dort ca. 5 min Fußweg bis Kavalleriestraße 16, NRWSPD Landesgeschäftsstelle.

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

EINLASS: ab 18:00 Uhr
BEGINN: 18:30 Uhr

1. Konstituierung und Eröffnung

- a) Wahl des Präsidiums
- b) Beschlussfassung über die Tagesordnung
- c) Beschlussfassung über die Geschäftsordnung
- d) Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission

2. Bericht des Landesvorstandes

3. Aussprache

4. Bericht der Mandatsprüfungskommission

5. Wahlen

- a) Nachwahl von 2 stellv. Vorsitzenden

6. Beratung und Beschlussfassung von Anträgen

7. Schlusswort

VORLÄUFIGE GESCHÄFTSORDNUNG

1. Stimmberechtigte Mitglieder der Konferenz sind alle anwesenden Mitglieder der NRWSPDqueer und Unterstützerinnen und Unterstützer der Arbeitsgemeinschaft.
2. Die Landeskonferenz ist unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder und Unterstützerinnen und Unterstützer beschlussfähig.
3. Die Konferenz wählt ein Tagungspräsidium. Die Frist zur Einreichung von Personalvorschlägen und Initiativanträgen wird auf 18:45 Uhr festgesetzt.
4. Die Beschlüsse der Landeskonferenz werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Statut der Partei nichts anderes vorschreibt.
5. Wahlen erfolgen nach der Wahlordnung und den Satzungen bzw. Richtlinien der Partei in der jeweils gültigen Fassung.
6. Die Redezeit für Diskussionsbeiträge beträgt höchstens drei Minuten und maximal zweimal pro Tagesordnungspunkt bzw. Antrag.
7. Die Diskussionsredner/-innen erhalten in der Reihenfolge ihrer Wortmeldungen das Wort. Die Wortmeldungen sind ggf. schriftlich einzureichen.
8. Berichterstatter/-innen können außerhalb der Reihenfolge der Wortmeldungen das Wort erhalten.
9. Berichterstatter/-innen der Antragskommission haben die Stellungnahme der Antragskommission zu begründen.
10. Anträge aus der Mitte der Landeskonferenz (Initiativanträge) werden behandelt, soweit die Landeskonferenz dem zustimmt.
11. Anträge zur Geschäftsordnung können mündlich gestellt und begründet werden. Die Antragsteller erhalten außerhalb der Reihenfolge der Diskussionsredner/-innen das Wort. Die Redezeit in Geschäftsordnungsdebatten beträgt drei Minuten. Die Abstimmung über Anträge zur Geschäftsordnung erfolgt, nachdem je ein/eine Redner/-in für und gegen den Antrag gesprochen hat.
12. Persönliche Bemerkungen sind nur am Schluss der Debatte zulässig

KANDIDATUREN

Präsidium

	Name	Vorname	
1.	Hack	Ingrid	Sitzungsleitung
2.	Spies	Fabian	Protokoll

W

Mandatsprüfungs- und Zählkommission

Die Mitglieder sind auf der Konferenz von den Unterbezirken und dem Präsidium vorzuschlagen.

Wahl der stellv. Vorsitzenden

	Name	Vorname	Unterbezirk	Region	Nominierung
1.	Korinek	Sascha	Köln	MR	Köln
2.	Schmitz	Martin	Wuppertal	NR	
3.	Trulsen	Hannah	Gelsenkirchen	WW	Dortmund



MEINE KANDIDATUR ZUM STELLVERTRETENDEN LANDESVORSITZENDEN

SASCHA KORINEK

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Motto der rot-grünen Landesregierung heißt in diesem Jahr "NRW hält zusammen". Nachdem wir im letzten Jahr viele Geflüchtete in unserem Land willkommen geheißen haben und dies auch der, wie ich finde, treffende Slogan der SPDqueer NRW war, ist es nun im Wahljahr auch unsere Aufgabe, unseren Teil zum Zusammenhalt dieser auseinander driftenden Gesellschaft beizutragen. Dies gelingt auch, indem man an manchen Stellen unterschiedliche Gruppen aktiv zusammenbringt. Eine freie Gesellschaft, die akzeptiert und nicht nur toleriert, die vielfältig und nicht völkisch ist, das wünschen wir uns doch alle und daran müssen wir zurzeit härter denn je arbeiten!

Eine solche Gesellschaft lebt vom Austausch. Mit großer Freude habe ich festgestellt, dass die queeren Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Jahr 2016 an so vielen CSDs wie nie zuvor teilgenommen haben. Auch in kleineren Städten, wo es heute immer noch um einiges schwieriger ist, homo- oder transsexuell zu sein, als in den großen Städten an Rhein und Ruhr. Hier möchte ich auch den Schwerpunkt meiner Arbeit festlegen. Gebürtig aus einer Kleinstadt an der Grenze zum Münsterland stammend, möchte ich die Regenbogenfahne in die Ecken NRWs tragen, wo Schwule, Lesben und Transgender auch noch im Jahr 2017 wegen ihrer Sexualität oder ihrer Geschlechtsidentität Diskriminierungen erfahren!

Gleichzeitig möchte ich die Zusammenarbeit mit den Aufklärungsprojekten stärken und die offene Jugendarbeit fördern. Hier gibt es viele Menschen, die Tag für Tag einen wunderbaren Job machen, um Homo- und Transphobie Stück für Stück abzubauen und Coming Outs zu erleichtern.

Zum Schluss noch ein paar persönliche Eckdaten von mir: Ich bin 26 Jahre alt, wohne in Köln und bin vom Beruf Personalsachbearbeiter beim Landeskriminalamt in Düsseldorf. Ich würde mich über zahlreiches Erscheinen und Deine Stimme auf der Landeskonferenz sehr freuen.

Glück auf!



MEINE KANDIDATUR ZUM STELLVERTRETENDEN LANDESVORSITZENDEN

MARTIN SCHMITZ

Liebe Genossinnen und Genossen,

Ich möchte mich dort einbringen, wo ich gebraucht werde, insbesondere unsere „Sichtbarkeit“ **innerhalb und außerhalb der Partei fördern und (ver-) stärken. Die Akzeptanz ist sicherlich gegeben, aber diese ist noch ausbaufähig.**

Ich möchte mich nach meinen Möglichkeiten einsetzen, daß die „**Ehe für alle**“ endlich vollständig umgesetzt wird.

Die Community möchte ich unterstützen und mich „stark machen“; ggf. eine Verstärkung vor Ort erwirken, bis zur Gründung einer AG SPDqueer im Bergischen Land (Solingen, Remscheid, Wuppertal).

In diesem Jahr möchte ich, daß die **SPD in NRW am 14. Mai 2017** und im **Bund am 24. September 2017 jeweils die stärkste Kraft wird** und mich in den Wahlkampf einbringen bzw. diesen zu unterstützen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit

Mit solidarischen Grüßen

Martin Schmitz



MEINE KANDIDATUR ZUR STELLVERTRETENDEN LANDESVORSITZENDEN

HANNAH TRULSEN

Liebe Genoss*innen,
Liebe Freund*innen der SPDqueer & Sozialdemokratie,

nachdem zwei Plätze im Landesvorstand frei geworden sind, möchte ich für einen dieser kandidieren und möchte mich deshalb bei Euch vorstellen.

Mein Name ist Hannah, 22 Jahre alt und wohne in der wunderschönen Altstadt von Gelsenkirchen. Ich studiere *Soziale Arbeit (B.A.)* an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum. Innerhalb der Hochschule engagiere ich mich im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) im *Queer-Referat* und dem *Senat* der Hochschule. Meine politischen Ziele im AStA und Senat ist es, meine Universität *queerer* zu machen und einen Prozess für *Trans*inklusivität* anzustoßen.

Meine politische Grundhaltung ist der demokratische Sozialismus. Aufgrund meines *transgeschlechtlichen Hintergrundes* engagiere ich mich in besonderem Maße für die Belange von *Trans*menschen* und *non-binary Menschen* und deren *Sichtbarkeit* innerhalb der Gesellschaft.

Auch im Landesvorstand möchte ich mich für die Belange von *Trans*menschen* und *nonbinary Menschen* einsetzen. Dazu gehören für mich bspw. die Vernetzung mit verschiedenen Verbänden in diesem Bereich, bspw. Transbekannt e.V., und das Aufmerksam machen von besonderen Daten, zB. dem 20.11. - Transgender Day of Remembrance. Insbesondere der Austausch mit den verschiedenen Communities im LSBT*I*Q-Bereich muss dringend verstärkt und ausgebaut werden. Ich bin der Meinung, dass wir dieses Thema nicht länger anderen Parteien überlassen sollten und unser Profil in der Queer-Politik schärfen müssen.

Außerdem müssen wir über das Menschenwürde verletzende *Gesetz über die Änderung der Vornamen und die Feststellung der Geschlechtszugehörigkeit in besonderen Fällen* (kurz: *Transsexuellengesetz - TSG*) reden und dessen Reformation!

Neben dem Schwerpunkt, besonders die Belange von *Trans*menschen* und *non-binary Menschen* zu vertreten, stehe ich für die *Öffnung der Ehe* und das *volle Adoptionsrecht* für bisexuelle, lesbische, trans* und schwule Einzelpersonen und Paare.

Darüber hinaus müssen Projekte wie z.B. *SCHLAU* und *Schule der Vielfalt - Schule ohne Homophobie* weiterhin *finanziell* durch das *Land NRW* unterstützt werden und nicht unter dem Mantra der schwarzen Null zusammengestrichen werden.

Das bin ich und für diese Inhalte stehe ich, daher bitte ich um Eure Unterstützung.

Freundschaft!

ANTRAGSSPIEGEL

Nr.	Kreisverband/Unterbezirk	Thema
		Organisationspolitik
A1	SPD- Unterbezirk Dortmund	Einführung des Delegiertenprinzips auf NRW-Landesebene in der SPDqueer – AG der SPD für Akzeptanz und Gleichstellung

Gegenstand: Einführung des Delegiertenprinzips auf NRW-Landesebene in der SPDqueer – AG der SPD für Akzeptanz und Gleichstellung

A1

Antragsteller: AG SPDqueer Dortmund

Adressat: Landesvorstand der NRWSPDqueer

1 Die außerordentliche Landeskonferenz der NRWSPDqueer- Arbeitsgemeinschaft in der
 2 NRWSPD für Akzeptanz und Gleichstellung am 10.02.2017 möge beschließen:
 3

4 Die Landeskonferenzen der NRW SPDqueer werden zukünftig über das Delegiertenprinzip
 5 zusammengesetzt. Der Delegiertenschlüssel richtet sich hierbei nach der Mitgliederstärke
 6 der Unterbezirke bzw. Stadtverbände. Darüber hinaus werden die Landeskonferenzen
 7 parteiöffentlich abgehalten. Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft wird beauftragt einen
 8 Umsetzungsvorschlag innerhalb eines halben Jahres zu entwickeln.
 9

10 **Begründung:**

11 Die SPDqueer ist eine wachsende Arbeitsgemeinschaft. Mit aktiven Stadtverbänden im
 12 gesamten Bundesland, die intensiv arbeiten und über viele Mitglieder verfügen, wird
 13 Aufklärung und der Kampf für LGBTTIQ*-Rechte weiter vorangebracht.
 14

15 Dies soll zukünftig durch das Delegiertenprinzip gestärkt werden, da es die gängige Praxis in
 16 den Arbeitsgemeinschaften der SPD ist. Auch wird es bereits in anderen Bundesländern und
 17 auf der Bundesebene der SPDqueer durchgeführt. In der vergangenen Zeit lebten die
 18 Landeskonferenzen durch eine zufällige Anzahl von anwesenden Mitgliedern, die ihren Weg
 19 zu der Veranstaltung gefunden haben. Dies wurde in den Schwankungen der anwesenden
 20 Mitglieder in den Landeskonferenzen der letzten Jahre deutlich. Dadurch erschwerte sich die
 21 Organisation für den auszurichtenden Stadtverband bzw. Unterbezirk, weil er die zu
 22 erwartende Anzahl von Menschen nicht abschätzen konnte.
 23

24 Das zu beschließende Prinzip bietet mehrere Vorteile. Zum Einen wird eine größere
 25 Verbindlichkeit bei den Mitgliedern erzeugt und zum Anderen wird eine bessere Planbarkeit
 26 bei den Stadtbezirken untereinander ermöglicht. Zudem werden auf diese Art alle Regionen
 27 berücksichtigt und die mitgliederschwächeren Stadtverbände und Regionen gestärkt. Seit
 28 der Gründung der AG ist sie immer weitergewachsen und verfügt nun über eine
 29 Mitgliederstärke, die eine bessere Organisation benötigt.
 30

31 Damit jedes Mitglied die die Möglichkeit der Anwesenheit bei den Sitzungen erhält, sollen
 32 diese weiterhin parteiöffentlich abgehalten werden. Somit wird gewährleistet, dass jeder
 33 Interessierte die Möglichkeit hat sich persönlich zu informieren.